

# Der elektronische Rechtsverkehr Ein- und Ausgangsflut bei Gerichten und Anwälten?

## Erfahrungen der Gerichte



# Eckdaten

- **ERV Stufe 1**  
1.1.2018  
Die Justiz empfängt elektronische Eingänge  
Alle Gerichte in Bayern
- **ERV Stufe 2**  
Die Justiz versendet elektronische Dokumente  
Sukzessive Einführung seit Februar 2019

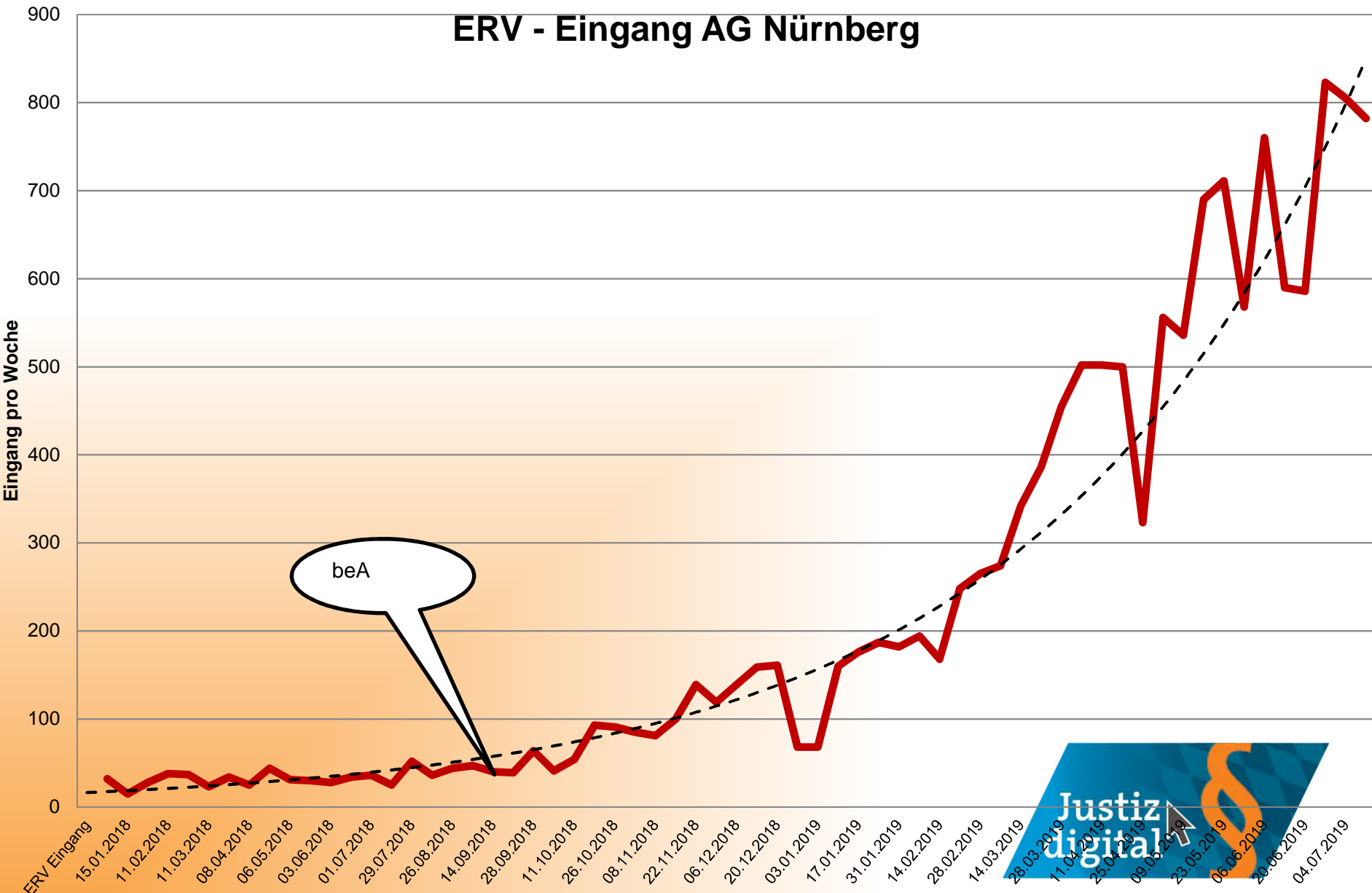


# ERV Stufe 2 - Standorte

- **Standorte Pilotgerichte elektronische Akte:**  
Landshut, Regensburg, Coburg
- **Große Justizstandorte:**  
München, Nürnberg, Augsburg
- **Standorte der mutigen Gerichte:**  
Amberg, Straubing, Schwandorf, Erding, Dachau



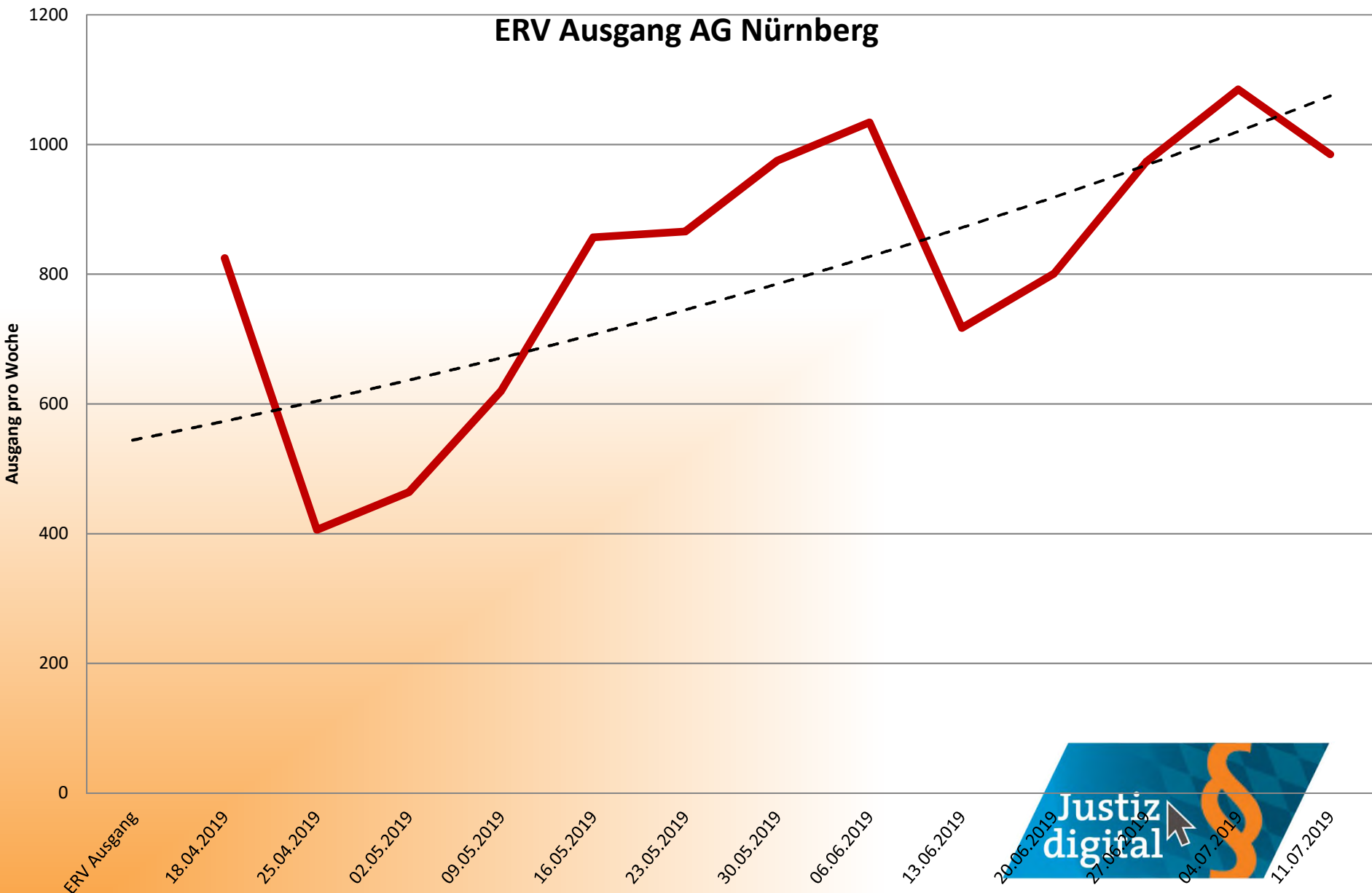
# ERV - Eingang AG Nürnberg



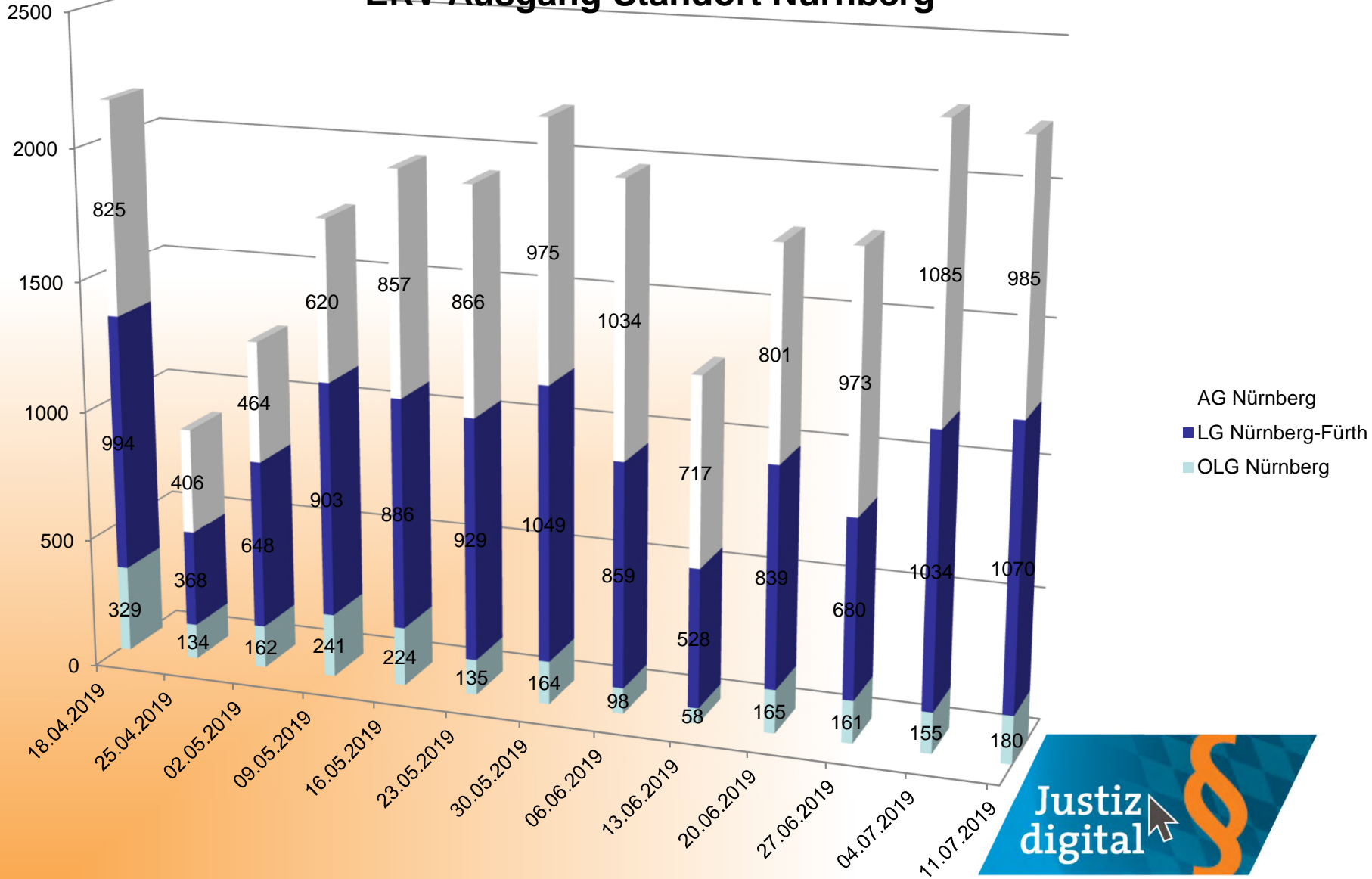
beA



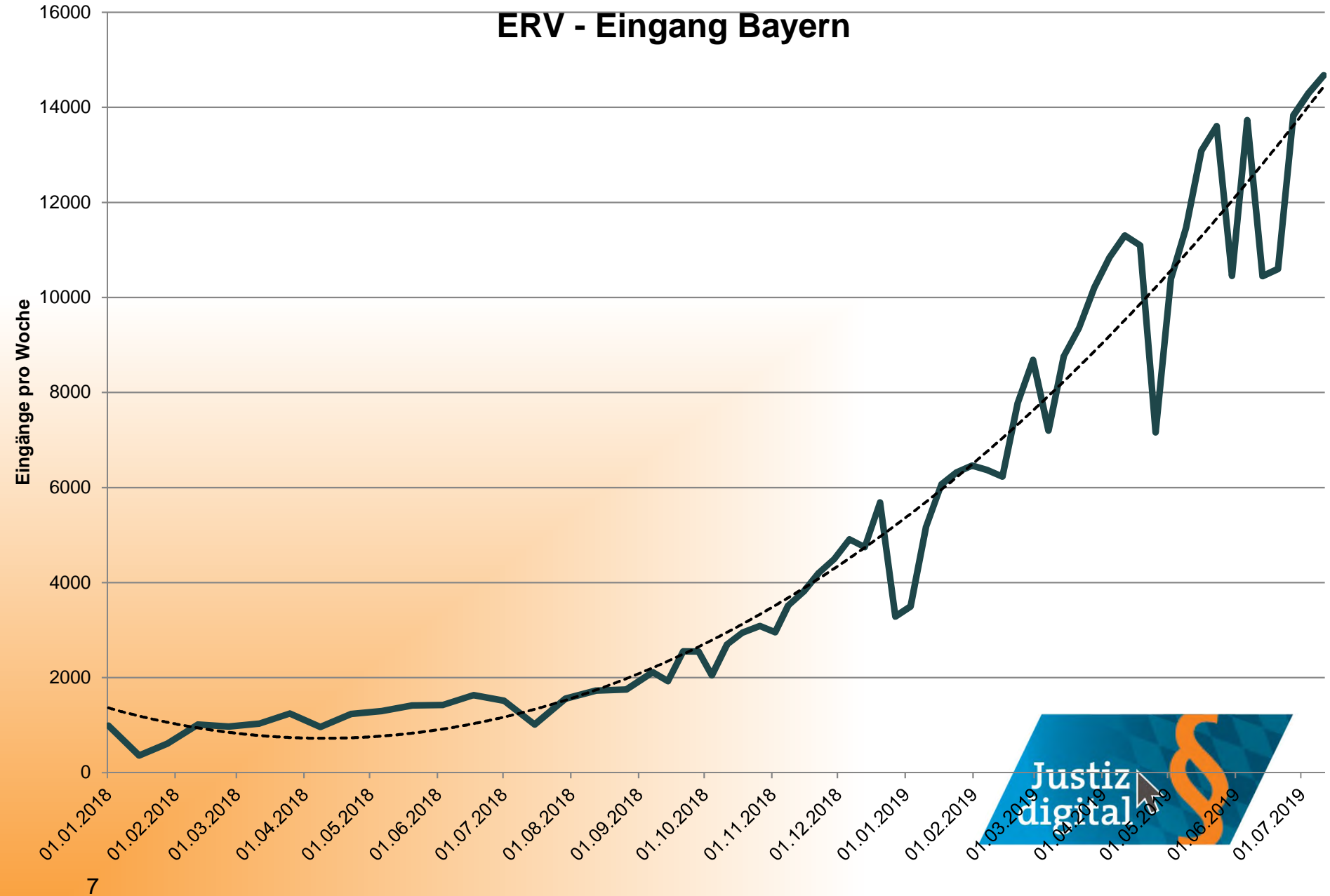
# ERV Ausgang AG Nürnberg



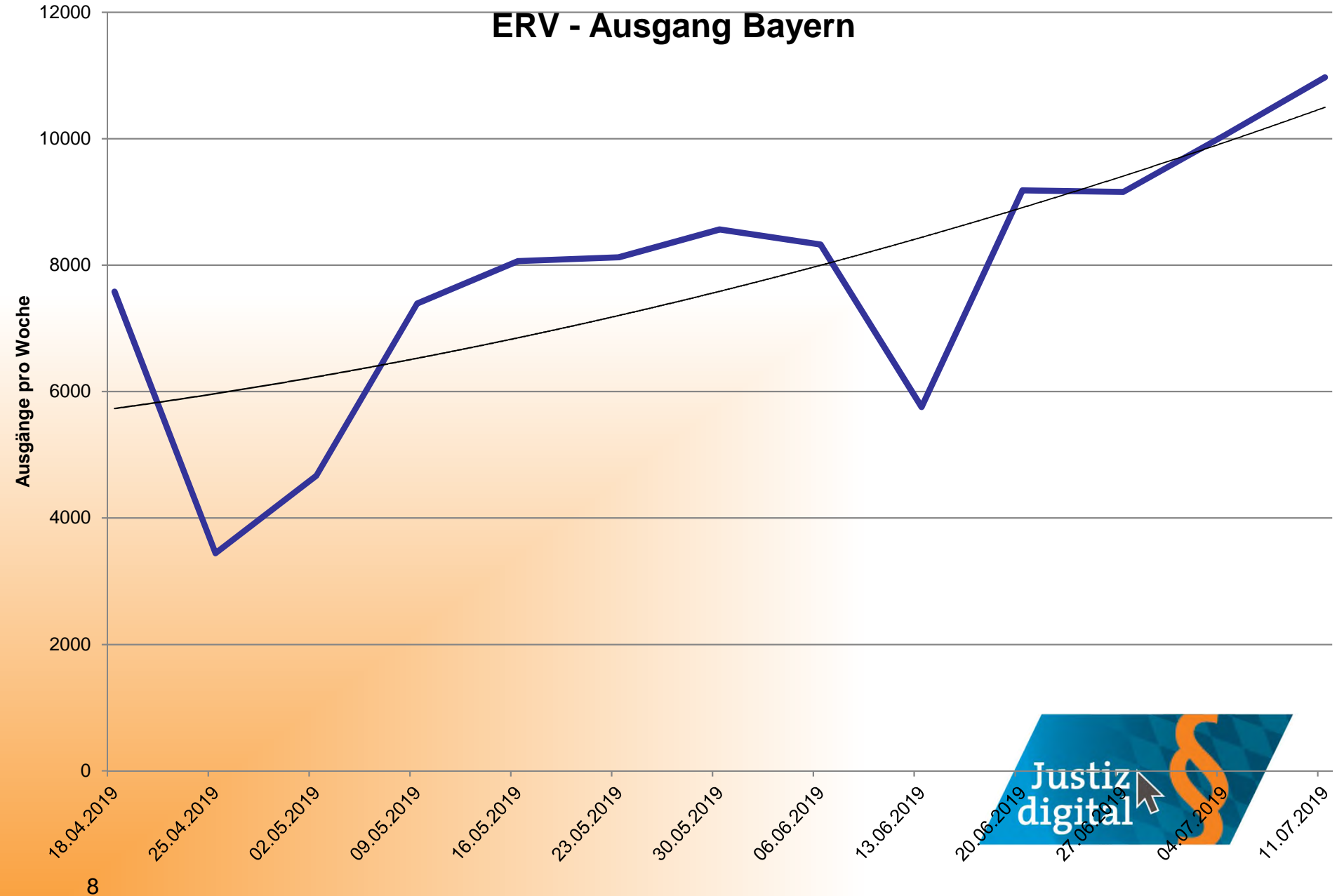
# ERV Ausgang Standort Nürnberg



# ERV - Eingang Bayern



# ERV - Ausgang Bayern





# Erfahrungen Eingang

- Problem Medienbruch
  - Derzeit müssen bei Gericht weiterhin Papierakten geführt werden mit Ausnahme der Pilotgerichte eAkte
- Behandlung in Stufe 1
  - Zentraler Ausdruck in der Posteingangsstelle 3-fach
  - Sonderheft Zertifikate etc.
- Behandlung in Stufe 2
  - Weiterleitung der elektronischen Eingänge
    - An die Registratur bei Neueingängen
    - In das Fachverfahren bei laufenden Verfahren
  - Dort Ausdruck für Akte
  - Elektronische Weiterleitung an Gegner
  - Anfangsproblem Druckerschachtsteuerung



# Erfahrungen Ausgang

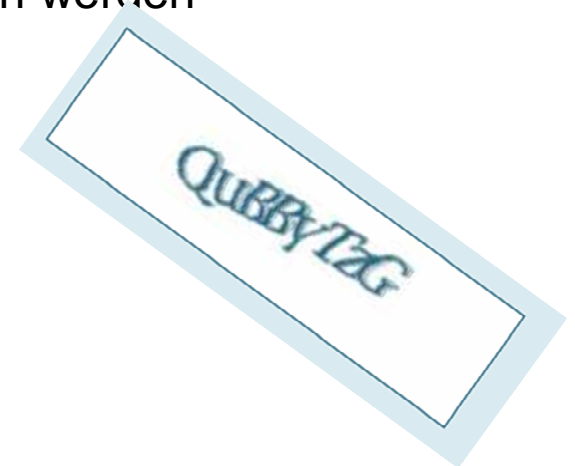
Drei Problembereiche:

- Ermittlung und Eintragung der safelD
- Rechtsanwaltschaft
- Technische Verfügbarkeit



# safelD

- safelD muss für jeden Rechtsanwalt, dem elektronisch zugestellt werden soll, in das Fachverfahren eingetragen werden
- Keine automatische Übernahme
- Suche der safelD
  - Anfangs über Homepage der BRAK
  - Jetzt mit Suchformular forumSTAR
- Eintragung der safelD
  - nur durch Urkundsbeamten Nr. 1, der in Datenbank spezielle Personen eintragen darf
  - Mehrfacheintragungen in der Datenbank spezielle Personen



# safeID

Vorgehensweise beim Amtsgericht Nürnberg

Zivilabteilung

- Erfassung der Rechtsanwälte aller laufenden Verfahren
- Erfassung aller Rechtsanwälte einer Kanzlei
- Eintragung in einen Datensatz bei Mehrfacheintragungen
- Kennzeichnung des Datensatzes mit safeIDs mit #bEA
- Aufwand für 2700 laufende Verfahren  
2 Personen, 8 Wochen



# safeID

Vorgehensweise beim Amtsgericht Nürnberg

Familienabteilung

- Erfassung der Rechtsanwälte anlassbezogen
- Erfassung aller Rechtsanwälte einer Kanzlei
- Eintragung in einen Datensatz bei Mehrfacheintragungen
- Kennzeichnung des Datensatzes mit safeIDs mit #bEA



# safelD

## Warum unterschiedliche Vorgehensweise

- Zivilabteilung
  - mit ca. 9.000 Verfahren jährlich
  - mit vielen unterschiedlichen Rechtsanwälten
- Familienabteilung
  - Mit ca. 4000 Verfahren jährlich
  - Oft die gleichen Rechtsanwälte
- Je größer die Abteilung, um so eher ist eine systematische Erfassung der safelDs notwendig
- Ein längerer Parallelbetrieb von Papierausgang und elektronischem Ausgang sollte vermieden werden



# Rechtsanwaltschaft

- beA ist von einzelnen Rechtsanwälten nicht eingerichtet
- beA wird teilweise nicht auf Eingänge überprüft
- Hauptproblem: elektronisches Empfangsbekenntnis
  - Wird oft nicht elektronisch zurückgeschickt
  - Der Datensatz wird ausgedruckt mit Stempel und Unterschrift übermittelt
  - Es werden gesonderte Schreiben gefertigt („habe ich VU erhalten am...“)



# Rechtsanwaltschaft

- Rechtsproblem § 174 Abs. 4 ZPO:
  - *Die Zustellung nach Absatz 3 wird durch ein elektronisches Empfangsbekanntnis nachgewiesen. 4Das elektronische Empfangsbekanntnis ist in strukturierter maschinenlesbarer Form zu übermitteln. 5Hierfür ist ein vom Gericht mit der Zustellung zur Verfügung gestellter strukturierter Datensatz zu nutzen.*
  - Heilung von Zustellungsmängeln: § 189 ZPO
- Probleme im Arbeitsablauf
  - Zahlreiche Monierungen der eEBs notwendig - oft mehrfach
  - Termine platzen, weil RA keine Kenntnis vom Termin
  - VU nicht möglich, weil Empfangsbekanntnis fehlt





# Technische Verfügbarkeit

- Es kommt offenbar auf beiden Seiten zu Ausfällen, wodurch ein elektronischer Rechtsverkehr nicht mehr möglich ist.
- Aufwand durch Überwachung des Postausgangs
- Aufwand durch vorübergehende Umstellung auf Papierausgang



# Fazit

- Die Umstellung auf die Stufe 1 des ERV (Posteingang) verlief relativ unproblematisch. Drucker mit hoher Druckleistung standen rechtzeitig zur Verfügung. Das Problem mit Zertifikaten wurde organisatorisch durch Sonderhefte gelöst.
- Der Umstieg auf Stufe 2 erfordert einen relativ hohen einmaligen Aufwand zur Eintragung der safelds.
- Die meisten Beschäftigte sehen den elektronischen Rechtsverkehr nach 5 Monaten positiv, insbesondere den Postausgang („klick und weg“).
- Die größte Baustelle ist das eEB. Zahlreiche Monierungen stören den Arbeitsablauf und führen zu Frust.
- Die Zahl der Anwälte, die nicht mit dem beA umgehen können oder wollen, dürfte zurückgehen.



# Vielen Dank!

